

Projekt „Stolpersteine“: Erinnerung an Verfolgte

Am Freitag, 6. Juni, 16 Uhr, geht es an der Bruchstraße 41 um Oskar Nagengast, danach verlegt Künstler Gunter Demnig weitere Gedenksteine an Nazi-Opfer

Am Freitag, 6. Juni, 16 Uhr, wird in der Bruchstraße 41 ein Stolperstein für Oskar Nagengast verlegt. Erstmals wird in Hattingen auf diese Weise an einen Mann erinnert, der als Homosexueller verfolgt wurde und mit nur 33 Jahren angeblich an Kreislaufschwäche im Buchenwald-Außenkommando Dora verstorben ist. Jürgen Wenke hat ehrenamtlich für den Verein „Rosa Strippe“ Bochum recherchiert, der auch die Patenschaft für den Stolperstein übernommen hat. Der Künstler Gunter Demnig verlegt danach weitere Stolpersteine.

VON JÜRGEN WENKE

HATTINGEN. Oskar Nagengast kam in Castrop (heute: Castrop-Rauxel) als Sohn des Schneidermeisters Johann Nagengast (geb. 1873 in Kielcyn, Kreis Schrimm, ehemals Preußen, heute Polen) und seiner Ehefrau Maria Nagengast, (Siegen 1881 – Herne 1946), geborene Mühlhaus,

zur Welt. Beide Elternteile waren katholisch, sie heirateten 1899 in Herne. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor, darunter Sohn Oskar. Nach zwanzig Jahren wurde die Ehe im Jahr 1919 in Dortmund geschieden, Johann Nagengast heiratete erneut, eine Tochter aus dieser Ehe wurde 1922 geboren, zu dieser Halbschwester von Oskar Nagengast konnte im Zuge der Stolpersteinrecherchen Kontakt aufgenommen werden.

Oskar Nagengast wurde zum Koch ausgebildet. Lebensstationen waren neben Castrop auch Limburg an der Lahn, Paderborn und Herne, bevor er am 26. September 1936 in Winz (Amt Hattingen) Mathilde Müller (Hattingen 1911 bis 1998) heiratete. Aus der Ehe gingen drei Kinder hervor (Geboren: 1938, 1941 und 1942), von denen die beiden jüngeren noch heute leben.

Der Katholik Oskar Nagengast trat zu einem heute unbekanntem Zeitpunkt der NSDAP bei, wurde außerdem Mitglied der SA, einer paramilitärischen Kampforganisation der NSDAP, die sich bereits in der Weimarer Republik durch ihre gewalttätigen Übergriffe auf politische Gegner hervorgetan hatte und die



Oskar Nagengast

an Einfluss verlor nach dem sogenannten „Röhm-Putsch“, bei dem der homosexuelle Führer der SA, Ernst Röhm, entmachtete und ermordet wurde, beispielsweise wegen des Vorwurfs, er und andere SA-Leute hätten einen Umsturz geplant.

Welche Motive Oskar Nagengast hatte, in die NSDAP und in die SA einzutreten und damit Gefolgsmann der Nationalsozialisten zu werden, ist heute nicht mehr zu bestimmen. Fest steht jedoch, dass die rassistische Ideologie des NS-Staates die Verfolgung von Homosexuellen zu einem erklärten Ziel machte. Schließung von

Kultureinrichtungen, Razzien an Treffpunkten, Verbot von Zeitschriften, Hetze gegen sogenannte „Volksfeinde“, Verschärfung des berüchtigten Strafrechtsparagrafen 175 im Jahr 1935, Gefängnis- und Zuchthausstrafen, Schutzhaftanordnungen und Ermordung von Homosexuellen in Konzentrationslagern waren Teil dieses Verfolgungsszenarios. Ebenso wurden besonders schwere Strafen gegen Wehrmachtsangehörige verhängt, gegen Polizisten und SS-Mitglieder konnte sogar die Todesstrafe festgesetzt werden, wenn ihnen homosexuelle Kontakte vorgeworfen wurden.

Fest steht, dass Oskar Nagengast Wehrmachtsangehöriger und Soldat wurde. Fest steht auch, dass der bis dahin nicht vorbestrafte junge Familienvater am 16.3.1942 in Hattingen verhaftet wurde wegen des Vorwurfs der „Unzucht mit Personen unter 21 Jahren“. Am 24.3.1942 wurde er der Gestapo Bochum überstellt, eine Gefängnisstrafe von anderthalb Jahren wurde dokumentiert.

Nach der Haftverbüßung am 15. Sept. 1942 wurde er jedoch nicht in Freiheit entlassen, sondern unmittelbar

in „Schutzhaft“ genommen und am 16.11.1943 von der Kripo Bochum in das Konzentrationslager Buchenwald deportiert. Dort wurde er zur Nummer 28416 gemacht, als „§175“ bzw. „Homos.“ bzw. „Homosexuell“ registriert und stigmatisiert.

Bereits am 17.12.1943 wurde Nagengast mit vielen anderen Häftlingen zum Aufbau des Außenlagers „Dora“,

in dem in Stollen unter Tage kriegswichtige Waffen produziert werden sollten, gezwungen. Unter den mörderischen Arbeits- und Lebensbedingungen in „Dora“ starben um die Jahreswende 1943/1944 mehrere Tausend Häftlinge. Oskar Nagengast war einer von ihnen. Die vom SS-Mann, Hauptscharführer Wilhelm, unterschriebene Sterbenotiz vom 10. Januar 1944 des Au-

ßenkommandos Dora hält ebenso lapidar wie beschönigend fest: „Homos. 28416 Nagengast, Oskar, 23. März 1910 Castrop-Rauxel 5. Januar 1944 18.30 Kreislaufschwäche“.

Nach dem Tod ihres Ehemannes schaffte es die junge Witwe Mathilde Nagengast, ihre drei kleinen Kinder allein aufzuziehen. Überliefert ist ein Brief, den sie am 15.1.1944 an den KZ-Kommandanten in Buchenwald schrieb und um Rücksendung der Kleidung ihres verstorbenen Mannes bat, damit sie diese für ihre Kinder umarbeiten könne. Die Hattinger Polizei übergab ihr einige Wochen später dann tatsächlich ein Paket aus der Effektenkammer des KZ Buchenwald mit dem „Erbe“ ihres Mannes: ein Paar Schnürschuhe, ein Paar Socken, eine Mütze, ein Wintermantel, ein Rock, zwei Kittel, zwei Hosen, ein Hemd, eine Unterhose sowie 8,40 Reichsmark. Mathilde Nagengast verschwiegte später ihren Kindern nicht, dass ihr Vater, im KZ starb und auch den „Verfolgungsgrund“ nannte sie. Die beiden heute noch lebenden Kinder haben zu den Recherchen durch Fotos, Dokumente und Erinnerungen beigetragen.

► INFORMATION

► **Am 14. April 2005** beschloss der Haupt- und Finanzausschuss der Stadt Hattingen die Durchführung der Aktion „Stolpersteine“ des Kölner Künstlers Gunter Demnig. Die Initiative, an Hattinger Opfer des Nationalsozialismus durch die Verlegung von „Stolpersteinen“ zu erinnern, kam aus der Hattinger Bevölkerung. Spontan bewarben sich zahlreiche Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Patenschaft für einen „Stolperstein“ übernehmen zu dürfen.

► **Am 13. Dezember 2005** konnten daher auch in Hattingen die ersten elf „Stolpersteine“ von Gunter Demnig verlegt werden. Elf Hattinger Opfer des Nationalsozialismus, elf Menschen, elf erschütternde Schicksale.

► **Die zehn mal zehn Zentimeter** großen Messingplatten auf den „Stolpersteinen“ können lediglich Raum für die wichtigsten Lebensdaten der jeweiligen NS-Opfer bieten. In „Stolpersteine“ für Hattingen 2005 stellt Stadtarchivar Thomas Weiß die elf Menschenschicksale ausführlich vor.

► **Für Fragen und Anregungen** steht das Stadtarchiv Hattingen zur Verfügung unter ☎391960.



Stressfrei einkaufen - Sprockhövel erleben!!!

- Niedersprockhövel
- Obersprockhövel
- Niederstüter

Stichwahl für den Bürgermeister

SPROCKHÖVEL. Aufgrund des Ergebnisses der Bürgermeisterwahl ist eine Stichwahl erforderlich. Diese Stichwahl findet am Sonntag, 15. Juni, statt. Alle Wahlberechtigten erhalten eine Wahlbenachrichtigung.

Auch für die Stichwahl ist bei Verhinderung am Wahlsonntag die Briefwahl möglich. Das Briefwahlbüro hat im Sitzungssaal des Rathauses geöffnet. Die bereits zur Kommunalwahl eingerichteten Öffnungszeiten gelten erneut.

Geöffnet ist das Briefwahlbüro von Montag bis Freitag ab 8 Uhr bis 12 Uhr. Montags ist das Wahlbüro auch von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet. Auch am letzten Arbeitstag vor der Stichwahl am Freitag, 13. Juni, bleibt das Briefwahlbüro bis 18 Uhr geöffnet.

Die Möglichkeit der Online-Beantragung der Briefwahlunterlagen mittels des bereitgestellten Briefwahlformulars auf der städtischen Homepage ist ebenfalls freigeschaltet.

Alle Briefwähler, die bereits im Rahmen der Kommunalwahl ihre Briefwahlunterlagen für eine eventuelle Stichwahl vorsorglich beantragt haben, bekommen in den nächsten Tagen diese Unterlagen zugesandt.



„Ge(h)spräche“ mit dem Bürgermeister

Auf Einladung der Stadt nahmen 17 ehrenamtliche Personen an den beiden Spaziergängen durch Niedersprockhövel und durch Haßlinghausen teil. Unter fachkundiger Führung von Stadtarchivarin Karin Hockamp erfuhren die Gäste viele historische Details über die beiden Stadtteile.

Die Infos wurden mit historischen Fotos aus der alten Zeit sehr anschaulich ergänzt. Der Blick zurück in

die Vergangenheit bot damit auch viele, teils überraschende Neuigkeiten, wie die beiden Ortsteile früher aussahen und wie die Straßenverläufe waren. Jeweils im Anschluss trafen sich die Gruppen in den Räumen der Diakoniestation in der Zeche „Alte Haase“ in Niedersprockhövel und in der Freiwilligenbörse in Haßlinghausen. Dort konnten sie sich mit einem herzhaften Essen stärken und die interessanten Gespräche mit

Bürgermeister Dr. Klaus Walterscheid, Karin Hockamp und Evelyn Müller fortführen. Diese „Ge(h)spräche“ sind Würdigungen von ehrenamtlichem Engagement im Rahmen der bisher ausgegebenen Ehrenamtskarten.

Eine Ehrenamtskarte kann derjenige beantragen, der durchschnittlich fünf Stunden pro Woche oder 240 Stunden im Jahr ehrenamtlich tätig ist.

Foto: Stadt

Sperrung der Eickerstraße

SPROCKHÖVEL. Die AVU führt bis Samstag, 21. Juni, Arbeiten an Versorgungsleitungen im Einbahnstraßenbereich der Eickerstraße (von Galen-Straße bis Eickerstraße 13) durch. Die Eickerstraße wird von der Hauptstraße bis zur von-Galen-Straße während der Ausführung der Arbeiten für den Durchgangsverkehr gesperrt. Eine Zufahrt für die Anlieger während der Baumaßnahme ist gewährleistet. Der Gehweg ist von der Sperrung nicht betroffen. Die Schulbushaltestelle in der Eickerstraße/Ecke Am Eicken wird für die Zeit der Sperrung an die Bushaltestelle Post (Hauptstraße 79) verlegt.

Lesekreis der Bücherei trifft sich

SPROCKHÖVEL. Am Mittwoch, 4. Juni, trifft sich der Lesekreis der Stadtbücherei Sprockhövel ab 15.30 Uhr in der Zweigstelle Haßlinghausen, Gevensberger Straße 13. Besprochen wird das Buch: „Amon, mein Großvater hätte mich erschossen“ von Jennifer Teege. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen, an dem Gespräch teilzunehmen. Eintritt frei.

Ärger mit dem Computer?
Wir bieten schnelle Hilfe mit Vor-Ort-Service, Reparatur und günstigen Neugeräten.
nano
Bahnhofstr. 4
45549 Sprockhövel
☎ 02324 - 567 334 0
www.nano-itmedia.de

– Heizöl –
Wohlige Wärme bedeutet Lebensqualität
Herbert Gottschlich GmbH
Telefon 0 23 24 7 37 41

Werning
Gala-Bau
Straßen- und Tiefbau
Kleinbeckstr. 4 45549 Sprockhövel
Tel. 0 23 24 / 7 15 75 Handy 0178 / 37 53 371

Fernseh-Sessel
(Qualität) Super Angebote
Mechanisch, 1 x Motor od. 2 x Motoren
+ **Aufstehhilfe**, Leder oder Stoff
Lieferzeit:
Ausstellungsstücke sofort lieferbar ab **399.-**
Möbel Vehlhaber Geschäftszeiten:
Hauptstr. 71 45549 Niedersprockhövel Montag-Freitag 9.00-18.30 Uhr
Telefon 0 23 24 7 85 80 gegenüber der Sparkasse Donnerstag 9.00-20.00 Uhr
www.moebel-vehlhaber.de Samstag 10.00-18.00 Uhr

Judo: Silber für Andrea Haarmann

SPROCKHÖVEL. Bei den Dutch Master Open in Rotterdam war mit Andrea Haarmann auch eine Judoka von der TSG Sprockhövel am Start. Sie wollte dieses Turnier noch einmal als Vorbereitung auf die bevorstehende Europameisterschaft in Prag nutzen. Athleten aus neun Nationen kämpften um die Medaillen. In der Damenkonkurrenz ü30 musste sich Andrea Haarmann

deutlich jüngerer Konkurrenz stellen. In der Gewichtsklasse bis 70kg konnte sie sich zunächst behaupten. Nach drei vorzeitigen Siegen stand sie im Finale der Niederländerin Natasja Meijer gegenüber, die auch schon für die niederländische Nationalmannschaft gekämpft hat. Hier verlor die Sprockhövelerin vorzeitig und freute sich trotzdem zurecht riesig über Silber.

Matratzen Rahmen Oberbetten **SCHLAFPROBLEME** Lebotex besuchen. **PROBELIEGEN!** So einfach geht das.
Lebotex Alles fürs Bett
☎ 0 23 24 7 85 80
www.lebotex.de - Obersprockhövel
Hilfinghauser Str. 73 (Am Schlingeborn)
Mo.-Fr. 14-18 Uhr, Sa. Dienstag 14-17 Uhr,
Vormittag u. Sonntag nach Vereinbarung
78593

... hier spielt das Leben.

GOLD Ankauf
Niedersprockhövel
GOLDSCHMIEDE
Feldsigner
Hauptstraße 42